

Von der Aura des Kunstwerks

© Andreas Labes



artclub@buechergilde.de
Telefon 069 20458
Fax 069 2978428

nun war dies für mich der Anlass, *Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit* mal wieder zu lesen (und dann zur Erholung die wunderschöne Büchergilde-Ausgabe seiner *Einbahnstraße*).

Benjamin hat den Aufsatz 1935 im Pariser Exil verfasst. Sein Hauptaugenmerk galt dabei der veränderten, reduzierten Wirkung von Kunstwerken, wenn sie nicht im Original, sondern in (vor allem fotografischer) Reproduktion „wahrgenommen“ werden. Benjamin stand als Mitarbeiter des von Max Horkheimer geleiteten Instituts für Sozialforschung (Frankfurter Schule) dem dialektischen Materialismus nahe. Und dennoch kreierte er zur Definition des künstlerischen Originals einen Begriff, der bis dato nur in der Esoterik geläufig war: Er sprach als Erster von der *Aura* des Kunstwerks.

Das Wort ist der Form nach im 16. Jahrhundert von lateinisch *aura* = „Lufthauch, Lichtglanz, Dunst“ entlehnt; seit dem 19. Jahrhundert wurde es in spirituellen Kreisen für eine lichtkranzartige Ausstrahlung, die Menschen umgibt, verwendet. In der griechischen Mythologie ist *Aura* der Name der Göttin der Morgenbrise.

Für Benjamin gründet die *Aura* eines Kunstwerks in seiner Gegenwärtigkeit, in seiner Einzigartigkeit und in seiner Echtheit. Letztere begreift er als den „empfindlichsten Kern der Kunst“. Es sei die *Aura*, die die Werke zu historischen Zeugen mache und ihnen Autorität verleihe. In einem Aufsatz aus dem Jahr 1939 erweitert Benjamin den Begriff noch um die Dimension einer sozialen Erfahrung, denn die *Aura* entstehe durch die Fähigkeit des Menschen, Kunstwerke in der Betrachtung lebendig werden zu lassen. Dagegen „zerfällt die *Aura* des Kunstwerks, wenn man versucht, sich mit der Aufnahme der Reproduktion die Dinge näherzubringen“.

Es hätte vielleicht nicht des 80. Todestages des Philosophen, Kulturkritikers und Schriftstellers Walter Benjamin (1892–1940) bedurft, um sich der Aktualität einer seiner bedeutendsten Schriften zu vergewissern, aber

Mit anderen Worten: Kunst entfaltet ihre *Aura* erst durch den Betrachter, die Betrachterin des Originals. Um Missverständnisse zu vermeiden, sei angemerkt, dass Benjamin vom *Original*, nicht vom Unikat spricht, auch wenn oben von der „Einzigartigkeit“ die Rede ist. Einzigartig ist eben auch die Bildidee und -ausführung einer Radierung, die von der Platte dann dreißig mal gedruckt werden kann. Benjamin erwähnt die Druckgrafik nur im Zusammenhang mit dem seit der Renaissance verwendeten Verfahren des „Abkupferns“, bei dem z. B. Ölbilder in der Technik des Kupferstichs reproduziert und einem breiteren Publikum zugänglich gemacht wurden. Das ist qua Technik Druckgrafik, aber eben keine Original-Druckgrafik, die hingegen ein eigenständiges Kunstwerk ist.

Nun mag man sich sagen: Worte, Worte, Worte, was hab ich denn davon, dass es eine Kunst-*Aura* gibt? Das merken Sie, wenn Sie die Originalradierung neben einen der – im Zeitalter der perfektionierten Reproduzierbarkeit des Kunstwerks – sintflutartig erstellten Giclée-Drucke (d. i. Tintenstrahl-Ausdruck) halten. Die Wahrhaftigkeit eines Kunstwerks, die darin versammelte Energie seines Schöpfers oder seiner Schöpferin, entfaltet sich nur in der Optik und Haptik des Originals. Es ist schade, dass wir diese meist auch bei uns zu Hause hinter Glas verbannen müssen. Wer mehr Bilder hat als Wände, kann sie auch öfter einmal unverdeckt erfüllen, Benjamin spricht vom Sammler, der „durch den Besitz des Kunstwerks an dessen kultischer Kraft Anteil hat“.

Und wenn Sie nun vor einem Original-Kunstwerk stehen, und es will sich partout keine *Aura* erspüren lassen? Dann trösten Sie sich mit der Walter Benjamin'schen These, dass es „von jeher eine der wichtigsten Aufgaben der Kunst gewesen (ist), eine Nachfrage zu erzeugen, für deren volle Befriedigung die Stunde noch nicht gekommen ist“. Es gibt viele Prophetinnen und Propheten im eigenen Lande, der Blick auf sie ist vielleicht nur manchmal durch zu viele nackte Kaiser verstellt.

Trauen Sie immer Ihrem eigenen Urteil, und trauen Sie nur dem Original, rät Ihnen mit herzlichen Grüßen Ihr

Wolfgang Grätz

Artur Dieckhoff – Die Hamburger StadtElefanten Vorzugsausgabe

Mit Hilfe der Kochikone Sarah Wiener hat Dieckhoff das jahrhundertealte Rätsel „Was haben die Bremer Stadtmusikanten eigentlich verpeist, als sie das Räuberhaus besetzten?“ gelöst.



Ganzleinen, Handsatz, Buchdruck, Format 27 x 21 cm, durchgängig mit Orig.-Farbholzschnitten illustriert, 36 Seiten

Vorzugsausgabe mit zwei zusätzlich beigelegten Farbholzschnitten, Format ca. 28 x 38 cm, Auflage 50 Exemplare, einzeln signiert und nummeriert

€ 148,- (Nichtmitglieder € 178,-) | NR 046797

Artur Dieckhoff – Das animierte „Blaubeerschwein“ Drei Kurzfilme (DVD), 3 Orig.-Holzschnitte und ein Buch



Alle Bilder in „Blaubeerschwein“ wurden komplett, Strich für Strich, aus Bleisatzlettern zusammengefügt,

diese digitalisiert und in Trickfilmbewegung versetzt. Außerdem u. a. die DVD *Toi toi, toi*, der erste Holzschnitt-Trickfilm der Welt.

In Pappelholzkassette, Format 29 x 29 cm, 3 Orig.-Holzschnitte, Auflage 50 Exemplare, signiert und nummeriert

€ 148,- (Nichtmitglieder € 178,-) | NR 050522

Meister der Druckgrafik – Michael Zander

Geboren 1976, studierte Zander Kommunikationsdesign mit den Schwerpunkten Buchgestaltung und Illustration an der Fachhochschule Trier. Seit 2010 arbeitet er als freiberuflicher Illustrator. Daneben entsteht ein Werk freier Druckgrafiken. Mit anderen Künstlern betreibt er im Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg die Galerie-Werkstatt „Supalife Kiosk“, wo er Kinder und Erwachsene in die Technik des Siebdrucks einführt.



Michael Zander – Der Rest vom Sommerfest
Orig.-Serigrafie in vier Farben, Format 70 x 50 cm,
Auflage 30 Exemplare, nummeriert und signiert
€ 180,- (Nichtmitglieder € 220,-) | **NR 050751**



Siegfried Gwosdz – Antilope
Orig.-Farbholzschnitt, Format 42 x 30 cm,
Auflage 30 Exemplare, signiert und nummeriert
€ 198,- (Nichtmitglieder € 240,-) | **NR 054803**

Meister des Farbholzschnitts – Siegfried Gwosdz

Gwosdz studierte an der Universität Essen/Folkwangschule. Von 1993 bis 1996 unterrichtete er dort am Institut für bildende Kunst und Kunsttherapie. In den letzten Jahren konzentrierte er sich dann auf die klassische Drucktechnik des Orig.-Farbholzschnitts. Seit 2016 lebt er in der Nähe von Potsdam mitten in der Natur.



Artur Dieckhoff – Ein Meister in so vielem!

Künstler wie ihn gibt es nicht viele – gelernter Schriftsetzer, der aber auch die Meisterprüfung in diesem Gewerk abgelegt hat, Kunststudium an den Hochschulen in Wuppertal und Hamburg, Zusammenarbeit mit Joseph Beuys und Candida Höfer, um nur zwei zu nennen, Holzschnitt-Trickfilmer und Dokumentarfilmer für alle Druck betreffenden Phänomene, Buchkünstler mit riesengroßem Œuvre, vor allem aber Bewahrer von Leichtigkeit, Humor und Erotik bei allem, was er in der Kunst tut. Sein neuestes Buch „Herz-eigen – Her-zeigen“ (siehe links) und eine kleine Auswahl aus seinem Werk:

Artur Dieckhoff / Gerhard Eikenbusch – Herz-eigen – Her-zeigen

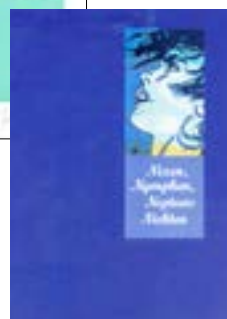
Artur Dieckhoff und der Schriftsteller Gerhard Eikenbusch haben 2020 das Standardwerk *Wir machen Druck!* über Drucktechniken und -projekte für junge Menschen herausgebracht. In ihrem neuesten originalgrafischen Buchprojekt gehen sie in Orig.-Holzschnitten und Liebesgedichten ihren Herzspuren nach und finden dabei Linienküsse, Hurenkinder, Goldene Schnitte, Speckjäger, Schnittpunkte, Umbrüche, Schusterjungen, Spurentänzer ...

17 ein- und zweifarbige Holzschnitte und 16 Letterndrucke, Leineneinband mit Original-Holzschnitt in japanischer Bindung, Format 40 x 30 cm, Auflage 20 Exemplare, nummeriert
€ 198,- (Nichtmitglieder € 240,-) | **NR 054846**



Artur Dieckhoff / Klaus Raasch u. a. – Nixen, Nymphen, Neptuns Nichten

Vorzugsausgabe
Texte u. a. von Hans Christian Andersen, Joseph von Eichendorff, Johann Wolfgang von Goethe, Heinrich Heine, Gottfried Keller, Christian Morgenstern, Peter Rühmkorf und Kurt Schwitters, illustriert mit 13 Orig.-Farbholzschnitten von Artur Dieckhoff, Jürgen Meyer Jurkowski, Klaus Raasch, Soner Bulut und Artur Wiener.



Einfacher Schuber, Leinen, Fadenheftung, Format 27 x 17 cm, 64 Seiten. Mit einem lose beiliegenden Orig.-Farbholzschnitt von Dieckhoff, Auflage 20 Exemplare, signiert und nummeriert
€ 128,- (Nichtmitglieder € 148,-) | **NR 054811**

Lehrer der „Neuen Leipziger Schule“ Sighard Gille zum 80. Geburtstag

Dass Gille, der 1965 bis 1970 bei Wolfgang Mattheuer und Bernhard Heisig an der HGB Leipzig studiert hat und ab 1992 dort selbst Professor für Malerei war, am 25. Februar 80 Jahre alt werden soll, kann, wer ihn kennt, kaum glauben. Neben seinem eigenen grandiosen Werk, mit dem er u.a. auf der Biennale Venedig vertreten war, trat er vor allem auch als Lehrer der jungen Leipziger Malergeneration um Neo Rauch hervor.

Sighard Gille – Ist zu große Einfalt das Lachen
Don (Quijote) und die Damen. Orig.-Radierung, Bild 39 x 29,5 cm auf Bütten 47 x 34 cm, Auflage 40 Exemplare, signiert und nummeriert
€ 198,- (Nichtmitglieder € 248,-) | NR 041124



Meisterin der Druckgrafik – Jutta Habedanck

Jutta Habedanck wurde 1946 als Tochter eines deutschen Emigranten der 1930er-Jahre in Lissabon, Portugal, geboren und wuchs dort auf. Sie studierte u.a. an der Städelschule in Frankfurt/Main Freie Malerei und Grafik, Letzteres bei Paul Eliasberg. Sie lebt als freischaffende Künstlerin in Kreuzwehrt am Main.

Jutta Habedanck – Frankfurter Buchmesse
Zusammendruck von 6 Orig.-Linolschnitten à 15 x 10,5 cm auf einem Büttenbogen 59,7 x 42 cm, Auflage 15 Exemplare, signiert und nummeriert
€ 198,- (Nichtmitglieder € 240,-) | NR 05482X

Unter grafikbrief.de finden Sie weitere Buchmesse-Linolschnitte von Jutta Habedanck



Paddy Japaljarri Sims – Ohne Titel
Orig.-Farbradierung, Bild 39,5 x 49,2 cm, Papier 53,5 x 65 cm, Druck: Basil Hall, Australien, Auflage 50 Exemplare, signiert und nummeriert
€ 350,- (Nichtmitglieder € 500,-)
NR 037984



Die Kunst der Aborigines – Paddy Japaljarri Sims

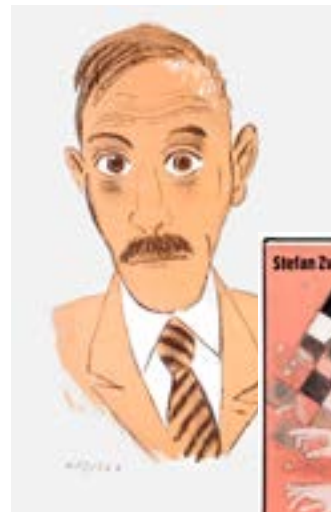
Paddy Japaljarri Sims lebte von 1917 bis 2010 in der Nähe von Yuen-dumu/Australien. Er gehört zu den weltberühmten Vertretern der Aborigines-Kunst. 1989 wurden seine Arbeiten im Centre Georges Pompidou in Paris gezeigt. Über sein Leben wurde ein Dokumentarfilm gedreht. Der Büchergilde artclub hat, vermittelt durch die Galeristin Elisabeth Bähr, diese Auflage mit dem Künstler 1999 selbst produziert, es gibt nur noch ganz wenige Exemplare.

Nachruf Volker Pfüller (*7.6.1939 – † 23.10.2020)

Wir trauern um einen großartigen Künstler, bedeutenden Lehrer und außergewöhnlichen Menschen. Um einen guten Freund. Volker Pfüllers Einfluss auf die Illustrations- und Grafikszenen kann man gar nicht hoch genug einschätzen – als Lehrer von KünstlerInnen wie Henning Wagenbreth, Franziska Neubert, Thomas M. Müller und Katrin Stangl, um nur wenige zu nennen, bis zum Konzept der *Tollen Hefte*, an dem er maßgeblich mitwirkte. International bekannt geworden ist er auch als Schöpfer unsterblich schöner Plakate für das Theater. Für die Büchergilde hat er Zweigs *Schachnovelle* illustriert.

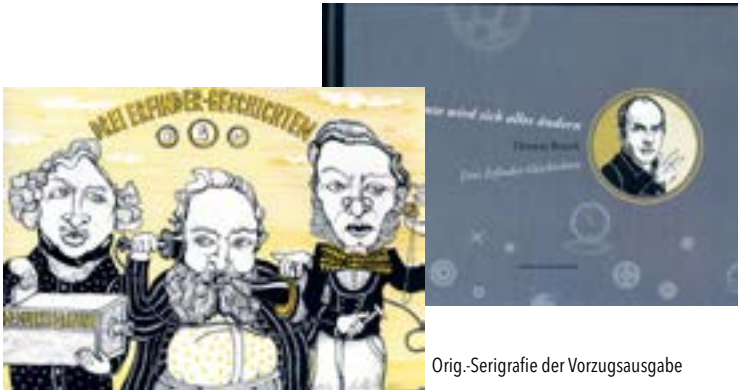
Stefan Zweig / Volker Pfüller (Ill.) – Schachnovelle
Vorzugsausgabe mit einer Original-Farblithografie von Volker Pfüller (Porträt Stefan

Zweig), Auflage 200 Exemplare, Buch und Grafik monogrammiert (er signierte immer so!) und nummeriert
€ 140,-
(Nur für Mitglieder der Büchergilde)
NR 152886



Thomas Brasch Erstaussgabe – illustriert und mit Originalgrafik

Thomas Brasch (1945–2001) wurde als Sohn des stellvertretenden DDR-Kultusministers wegen „Verunglimpfung führender Persönlichkeiten der DDR“ exmatrikuliert, reiste nach einem Gefängnisarrest wegen Protest gegen den sowjetischen Einmarsch in die CSSR mit seiner Lebensgefährtin Katharina Thalbach in die BRD aus und publizierte hier mit „Vor den Vätern sterben die Söhne“ einen Bestseller. Der Leipziger Künstler und Verleger Matthias Mücke legt nun drei Kindergeschichten aus dem Nachlass als Erstdruck vor und hat sie kongenial illustriert. Braschs Schwester Marion, selbst Schriftstellerin und Radiomoderatorin, hat mit zwei Schauspielern die Texte als Hörspiel aufgenommen, das als CD jedem Buch beiliegt.



Orig.-Serigrafie der Vorzugsausgabe

Thomas Brasch / Matthias Mücke – Heute wird sich alles ändern

Vorzugsausgabe in einer Schmuckkassette, durchgehend mehrfarbig illustriert, Querformat 30 x 21,5 cm, Buch, CD und eine signierte und nummerierte, von Hand gedruckte Orig.-Serigrafie, 114 Seiten, Auflage 50 Exemplare

€ 180,- (Nur für Mitglieder der Büchergilde) | **NR 054854**

Die Normalausgabe des Buches (€ 48,-) erhalten Sie in jeder Büchergilde-Buchhandlung.

Meister der Druckgrafik Hans Ticha

Das macht nur einer, der die vielfältigen Erscheinungsformen, die Papier annehmen kann, über alles liebt: Hans Ticha hat hauchdünne Bögen durchgefärbten roten Japanbüttens mittig gefalzt, zur Stabilisierung einen Bogen normalen Papiers zwischen die beiden Seiten gelegt und das Ganze unten zugeklebt, weil der nun folgende Druck eines Holzschnittes sonst durchgedruckt oder das dünne Büttens beim Druck verrutscht wäre. Nach dem Druck wird die Klebekante weggeschnitten und das Stabilisierungspapier entfernt. Voilà, ein Kunstwerk!



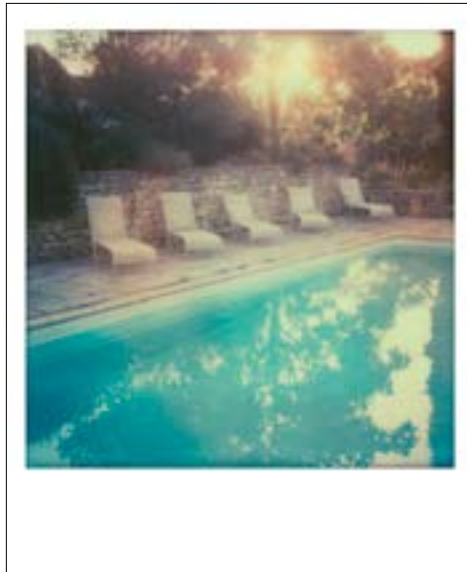
Hans Ticha – Trio

Orig.-Holzschnitt auf Doppelbogen roten Japanbüttens, Format 23 x 25,5 cm, Auflage 20 röm. nummerierte Exemplare (60 arab. nummerierte waren 2005 Teil eines grafischen Ensembles)

€ 198,- (Nichtmitglieder € 248,-) | **NR 054838**

Edition Fotografie – Jessen Oestergaard

1962 in Berlin geboren, studierte Oestergaard an der Universität Heidelberg. Er war Stipendiat des DAAD an der San Diego State University, Hasselblad Fine Art-Preisträger im Magazin *Photo Technik International*. Seit 1997 arbeitet er als freischaffender Fotograf in Schwetzingen.



Jessen Oestergaard – Pool mit Stühlen, Château Plagne 2015

Inkjet-Print auf Fine-Art Baryta-Papier 40 x 50 cm, Bild 36 x 37 cm, Auflage 12 Exemplare, rückseitig signiert und nummeriert

€ 280,- (Nichtmitglieder € 340,-) |

NR 054862



Hans Ticha – Ironie ist Pflicht

Kleiner Katalog Malerei 2003, Vorzugsausgabe, Broschur, durchgehend farbige Abbildungen, Format 19,5 x 16,3 cm, 48 Seiten

Vorzugsausgabe mit einer lose beiliegenden Handzeichnung, die letzten 10 von insgesamt 50 verschiedenen Exemplaren

€ 180,- (Nichtmitglieder € 220,-) | **NR 040527**

Die abgebildete Zeichnung steht pars pro toto und gibt es natürlich nur ein Mal.